

wer jeko was ans Liecht bringet/der muß sich wol meis-
 stern / und durch die Hechel ziehen lassen / Tuhts nicht
 der naseweise Neid / so tuhts der Unverstand Pokheit/
 Oder der besondere Duncel-Fein / die wollen es gern
 alleine seyn. Aber ich muß es geschehen lassen/ Ich habe
 mit dieser Arbeit weder Lob noch Belohnung gesucht /
 sondern/das der einfältigen Jugend / und denen / die es
 von nöhten haben/damit gedienet/und meine Schulmü-
 he desto leichter würde; Und weil verspüret / daß dieser
 Erster Teil meiner Teutschen Schreib-Kunst/schon zum
 Drittenmahl gänzlich abgangen/Auch unterdessen unter-
 schiedliche andere sich belieben lassen / darauß eines und
 das andere / mit in ihre herausgegebene Wercke zu brin-
 gen/So hat der Herz Verleger nicht alleine diese Vierdte
 Außfertigung vorgenommen/un angesucht/die Handels-
 Briefe und Rechnungen in etwas zu erweitern / beson-
 dern auch daneben an mich begehret / den Andern Teil
 dieses Wercks/ ehestes mit herauszugeben / welcher An-
 der Theil handelt von mehrerley höfflichen und Bürger-
 lichen Schreiben in allen Ständen / beydes unter Man-
 nes-und Weibes Persohnen / mit vielen nützlichen An-
 merckungen. Es were dieser Andern Teil wol schon auß-
 gefertigt/wann ich nicht nun ins dritte Jahr mit meinen
 andern gedruckten Vorschristen-Büchern zu tuhn ge-
 habt/Es kan aber so Gott wil / solches mit nächstem ge-
 schehen.

Ich wolte mich auch wol erklären/wegen etlicher
 Wörter und Wortglieder / die ich auf sondere Weise
 in diesem Werck geschrieben/Aber es ist noch vor diß-
 mahl dazu weder Zeit noch Platz. Ich habe auff eine
 beson-